

scenische Bemerkung lässt voraussetzen, dass sie sich gesetzt hatten oder könnte उत्था auch so viel als प्रस्था « sich aufmachen » bedeuten?

Str. 137. b. P स्मर° für सुर° । — c. B गमनेन ।

Schol. अचिरप्रभेति । हे सलीलगमने । अचिरप्रभाविष्कतद्विलसितैः (1. विद्युद्वि°) केतुमता । सुरकार्मुकमेवाभिनवं नूतनं चित्रमालेख्यं । तेन शोभमानेन । आलेख्याश्चर्ययोश्चित्रमिति त्रिकाण्डी (Amar. III, 4, 25, 180) । विमानत्वं प्रापितेन स्वप्रभावेनेति शेषः । नूतनेन मेवेन मां गृहं प्रापय ॥

Der König wünscht sich einer Wolke als Wagen zu bedienen, um von der Höhe des Kumara-Haines nach seiner Residenz Pratischthana hinabzufahren. Er wendet sich aber mit der Bitte an Urwasi, weil nur göttliche Wesen die Macht besitzen sich solche luftige Wagen (vgl. व्योमयानं विमानः Amar. I, 1, 1, 43.) zu schaffen, die sie dann nach Belieben lenken und bewegen. Die Konstruktion गमितेन विमानतां पयोमुचा beruht auf der eigenthümlichen Umschreibung, die wir zu Str. 13 besprochen haben. गम् विमानतां « in das Wagensein eingehen » heisst « zum Wagen werden » und folglich das Caus. « zum Wagen machen, darein verwandeln oder als Wagen gebrauchen ».

Z. 20. P liest उर्वशी statt der Ueberschrift चर्चरी, als ob Urwasi die letzte Strophe sänge!

S. 74.

Str. 138. a. Sämmtliche Autoritäten lesen संगमग्नौ । — b. P °पसारिग्रग्रङ्गग्रग्नौ, alle ändern wie wir. — c. B fehlerhaft सेच्छाप्य° । — d. A fälschlich नुम्राणग्र इति ॥